

Prenumerations-Preise:

Für Laibach:

Ganzjährig . . . 8 fl. 40 kr.  
Halbjährig . . . 4 „ 20 „  
Vierteljährig . . . 2 „ 10 „  
Monatlich . . . — „ 70 „

Rit der Post

Ganzjährig . . . . . 12 fl.  
Halbjährig . . . . . 6 „  
Vierteljährig . . . . . 3 „

Für Zustellung ins Haus  
viertelj. 25 kr., monatl. 9 kr.

Einzelne Nummern 6 kr.

Laibacher

# Tagblatt.

Redaction:

Bahnhofgasse Nr. 15.

Expeditions- & Inseraten-  
Bureau:

Kongressplatz Nr. 2 (Buch-  
handlung von Jg. v. Fels-  
maier & Seb. Bamberg)

Inserationspreise:

Für die einspaltige Peilung  
à 4 kr., bei wiederholter  
Schaltung à 3 kr.  
Anzeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

Bei größeren Inseraten und  
öfterer Einschaltung entspre-  
chender Rabatt.  
Für complicirten Satz beson-  
dere Vergütung.

Anonyme Mittheilungen werden nicht berücksichtigt; Manuscripte nicht zurückgesendet.

Nr. 167.

Montag, 23. Juli 1877. — Morgen: Christine.

10. Jahrgang.

## Zu Ehren eines Helden.

Oesterreich-Ungarn feierte am 20. d. in seiner ersten Kriegshafenstadt einen Ehrentag, es feierte in Gegenwart der hervorragendsten Mitglieder des Kaiserhauses, in Gegenwart der höchsten Autoritäten der österreichisch-ungarischen Land- und Seemacht das Andenken an einen seiner tapfersten Seehelden: das Denkmal für den Sieger von Vissa, für Wilhelm v. Tegetthoff wurde unter Entfaltung eines entsprechenden Pompes enthüllt. Das Monument, das in Pola aufgerichtet und am 20. d. enthüllt wurde, erinnert die Gegenwart und Nachwelt an die großen Verdienste, die der leider zu früh verstorbene Held von Vissa sich um die Marine Oesterreich-Ungarns erworben hat.

Wilhelm v. Tegetthoff erwarb sich durch seine heldenmüthige Tapferkeit in höchsten und auch in Volkskreisen unvergesslichen Namen, er ist würdig, daß sein Bild auch der Nachwelt erhalten bleibe. Monumente mahnen die Gegenwart und Nachwelt an die hervorragenden Verdienste großer Monarchen, Feldherren, Staatsmänner, Gelehrten, Dichter u. a. Illustrier Persönlichkeiten. Wenn je ein Mann eines Monumentes würdig war, so ist es der Seeheld Wilhelm von Tegetthoff. Sein tiefes Wissen, seine eiserne Willensstärke, sein klarer und denkender Geist erhoben die österreichisch-ungarische Marine auf jene hohe Stufe, auf der sie gegenwärtig steht; Wilhelm v. Tegetthoff ist es, der Oesterreichs Flotte stark machte und zum Siege führte.

Oesterreich hat alle Ursache, auf Wilhelm von Tegetthoff stolz zu sein, er ist ein Sohn Oesterreichs, in seiner Brust schlug ein echt österreichisches, patriotisches Herz, das schöne Steierland nennt ihn sein Eigen, er war Vollblut-Oesterreicher von der Wiege bis zum Sarge. Das Kind der steirischen Berge hat sich zum ersten Seehelden Oesterreich-Ungarns emporgeschwungen, Wilhelm v. Tegetthoff gründete den Ruhm unserer Marine, er schuf mit diesem seinen eigenen. Wilhelm von Tegetthoff stand wol schon bei Helgoland als Held vor uns, aber am 20. Juli 1866 erfocht er bei Vissa einen der schönsten Siege, der ihm den Lorbeer der Unsterblichkeit zu Füßen legt.

Wilhelm von Tegetthoff war ein Mann des Wissens, ein Mann des Fortschrittes, er studierte den Seekampf in den Gewässern Oesterreichs, Italiens, Helgolands, Amerika's, er war mit den Wogen des Meeres befreundet, kannte weder Furcht noch Zagen, bestand auf hoher See unzählige Manöver. Der Ruf Tegetthoffs erfuhr selbst in höchsten Kreisen vollste Anerkennung, Tegetthoff rettete in entscheidender Stunde die Ehre Oesterreichs und stärkte den Glauben an Oesterreichs Größe und Macht.

Wilhelm v. Tegetthoff bewährte sich auch als eminenten Staatsmann, er war ein treuer Bürger Oesterreichs, er war ein entschiedener Freund der Verfassung, begeistert von liberalen Ideen, er war Mitglied des österreichischen Herrenhauses, er stand in confessionellen Fragen auf Seite der liberalen Partei, und diese Vorzüge sind es, die am 20. Juli 1877, am Tage der Enthüllung des

Denkmals in Pola, den Helden von Vissa in schönster Glorie und vor's Auge führten und erhebende Erinnerungen in uns wach riefen.

Wilhelm v. Tegetthoff war ein ausgezeichneter Soldat, Admiral und Held, er war aber auch ein politisch und wissenschaftlich hoch gebildeter, ein freisinniger, liberalen Institutionen huldigender Mann, und diese eminenten Eigenschaften sind es, die ihm in liberalen Kreisen Oesterreichs ein unvergängliches Andenken sichern. Das in Pola prangende Monument zeigt der Gegenwart, daß Oesterreich-Ungarn, daß Kaiser und Volk das Andenken an Wilhelm v. Tegetthoff hoch in Ehren halten. Dieses Monument wird die Nachwelt mahnen, daß auch sie dem Helden von Vissa ein ehrendes Andenken zu bewahren hat.

## Vom Kriegsschauplatz.

Osman Pascha, Kommandant von Widin, meldet aus Plewna, daß infolge eines heftigen siebenstündigen Kampfes der geschlagene Feind, nachdem er große Verluste erlitten, den Rückzug angetreten hat. Der Feind, nicht imstande, dem kraftvollen Elan der türkischen Truppen zu widerstehen, ergriff eiligst und in größter Unordnung die Flucht. Er erlitt ungeheure Verluste. Eine große Anzahl von Waffen und eine bedeutende Menge Munition nebst drei Artillerie-Fuhrwerken blieb in den Händen der Türken.

Die Russen rücken in Bulgarien an verschiedenen Punkten vor, namentlich in der Gegend

## Feuilleton.

### Unsere Meisterfinger.

„Freu das Gemüth, frei unser Lied!“ Mit diesem freundlichen Gruß empfingen uns vorgestern die wackeren Mitglieder des Männerchores der philharmonischen Gesellschaft im Garten der hiesigen Kasino-restaurant.

Mehr als achthundert Verehrer der göttlichen Kommuße fanden sich ein an freundlicher Stätte, um der alljährlich wiederkehrenden Liedertafel unserer Meisterfinger, heuer vierzig an der Zahl, anzumohnen.

Unser Kasino-Restaurateur Herr Ehrfeld gab seinem Garten reizende Gestalt, er ist ein bewährter Meister in Arrangements von Vergnügungsabenden, vierhundert Lämpchen und siebzig Gasflammen ließen den schönsten öffentlichen Garten Laibachs im Lichteermeere prangen, die Wappen der österreichisch-ungarischen Provinzen und eine riesige Ohra, das Wappen der Meisterfinger und die Wahlsprüche verschiedener Sängergilden erglänzten in brillanter Beleuchtung, Fahnen und Flaggen in den buntesten

Farben signalisierten den Freunden des Gesanges den Festabend. Unserem Festarrangeur Ehrfeld stand bei Decorierung des Gartens Herr Nagel thätig zur Seite; Herr Nagel hat bei Decorierung des Gartens den Nagel auf den Kopf getroffen, der Anblick des Gartens, gegürt mit der zahlreich vertretenen allbekannt schönen Damenflora Krains, war ein reizender.

Nach halb acht Uhr ergriff Herr Kapellmeister Czankly den Marschallstab und ließ von seinem tüchtigen, eminent geschulten Armeechorps die Niederstafel mit dem Hochzeitsmarsch aus Mendelssohns „Sommerabendstraum“ eröffnen. Die Zuhörerstaffel wurde durch Vortrag der „Königslieder“, Walzer von Strauß, der Ouvertüre zur Oper „Zampa“, von Herold, der Reminiscenzen aus Gounods „Faust“ und der Strauß'schen Schnellpolka „Auf der Jagd“ in lebhafteste Stimmung gebracht.

Nun rückte der Männerchor ins Treffen. Das „Lied der Städte“, Gedicht von Hermann Lingg, Musik von Max Bruch, ist eine im grandiosen Silbe und Tone gehaltene Chorpiece, ausgestattet mit vortrefflicher Blechharmoniebegleitung. Die Stelle „Auf, gegen die Herrn!“ erzeugte großen Effect.

Der Chor „Wilde Ros' und erste Liebe“, Gedicht von Siegfried Rapper, Musik von F. Debvois, erfuhr gute Aufführung, die Strophe „Rasch erfasse Liebesglück“ u. s. w. zartesten Vortrag.

Franz Abt's Chor „Im Walde“ elektrifizierte die Zuhörerstaffel, der Refrain „Im Wald, im grünen Wald“ und das denselben begleitende Echo riefen lauten Beifall wach.

In der Piece „Sterne sind schweigende Siegel“, von H. Fibh, bewältigte Herr Razingger das in hoher Stimmlage sich bewegende Tenorsolo mit den ihm noch zur Verfügung stehenden Stimmmitteln in lobenswerther Form.

In der fünften Gesangsnummer „Erinnerungen“, von Kremser, begrüßten wir ein mit vollem Orchester begleitetes, mit angenehmen, einschmelzenden und hebenden Tanzmelodien ausgestattetes größeres Werk.

Die Stellen: „Süße Kindheit, schnell entschwinden“ und „Ach, seit ich, o Mädchen, dich gesehen“, klangen sehr lieblich. Die in schwanförmigen Formen vorgetragene Schlussstrophe schädigte den dieser Piece gebührenden Beifall.

Die Regiments-Musikkapelle executierte die Ouvertüre zur Oper „Stradella“ so vorzüglich,

von Razgrad; doch ist mit Ausnahme eines heftigen Angriffes auf Nikopolis kein weiteres Gefecht signalisiert worden.

Som-Balanka wurde am 18., Tschernawoda, welches die Türken verlassen hatten, von den Russen besetzt. Türkische Streitkräfte concentrieren sich in Silistria.

Die Russen haben sich bei Pirgos festgesetzt, wo man eine Uebergangsstelle für das erste Armeecorps vermutet. Im Kreise von Ruzschuk greift die christliche Bevölkerung zu den Waffen.

Die Russen haben Slobozia, Malul, Parapan, Petrisch, dann, auf das rechte Ufer übergehend, Kozew und Betowa besetzt. Diese Punkte bilden um Ruzschuk einen vollständig geschlossenen Kreis. Das Bombardement wird von allen Seiten mit furchtbarer Kraft unterhalten. Die Russen glauben, daß sie sich nur der Levant Tabia zu bemächtigen brauchen, damit Ruzschuk unverweilt kapitulieren muß.

In Medschidich stehen 12,000 Russen, in Tschernawoda 12,000, in Babadagh 18,000. In Medschidich werden für sechs Monate Provisio nen eingelagert. Der Train der russischen Dobrudschka-Armee besteht aus 6000 Fourgons, der Geschützpark aus 330 Kanonen, darunter 80 Belagerungsgeschütze.

Der russische Generalstab fürchtet eine plötzliche Ueberraschung des von Tschernawoda auf Silistria marschierenden Corps durch überlegene feindliche Streitkräfte.

Mehr als 150 Dörfer sind in Bulgarien niedergebrannt. Die türkische Bevölkerung zieht sich allerorten gänzlich zurück.

Die „Agence Havas“ meldet: „Nach der Einnahme von Rakanik marschieren die Russen auf Philippopol und auf Tatar-Bazardzil. 35,000 Mann sind bereits jenseits der Balkanpässe.“

Zwei russische Divisionen verstärkten die Avantgarde bei Jent Saghra und besetzten das türkische Lager.

Die Montenegriner haben Marsch-Ordre nach Niksic erhalten, welches nur ein Bataillon als Besatzung haben soll. Die Besatzungen aller Blockhäuser längs der Grenze sollen nur 3000 Mann zählen.

Die Armee Mukhtar Paschas hat zahlreiche Verstärkungen erhalten und steht bei Albunar. Die Armee hat Verbindung mit der Garnison von Kars, welche, 24 Bataillone und 18 Geschütze stark, nöthigenfalls vereinigt mit Mukhtar Pascha gegen die bei Perlit (Borget) und Kurchere (Kurudara) stehenden Russen rücken kann.

daß dieselbe wiederholt werden mußte; dieser folgten „O, schöner Mai,“ Walzer von Strauß, und das große Potpourri „Deutsche Lieder,“ von Peters.

Der Männerchor trat nun zur Ausführung der zweiten Abtheilung des Gesangsprogrammes in die Schranken.

„Marie vom Oberlande,“ Gedicht von J. Rodenberg, Musik von unserem geschätzten Musikdirektor Herrn Anton Nedved, insbesondere die vom Herrn Razingger recht zart und gefühlvoll vorgetragene Stelle: „Die schönste Rose nenn' ich mein: Marie vom Oberlande,“ fand sehr beifällige Aufnahme. Die Gesellschaft verlangte die Wiederholung dieser anmuthigen Piece.

Die Herren Razingger, Schaffer, Scherer und Till trugen das Soloquartett „Ich hab' von dir geträumt,“ von A. Storch, in recht klappernder Weise vor.

Nun gelangte der amüsante komische große Männerchor „Reise um die Erde in zwölf Minuten,“ dotiert mit Quartettsolis und Orchesterbegleitung, zur Aufführung. Der Londlichter R. Gené fährt uns durch England, Frankreich, Italien, Egypten nach Indien, Amerika und sofort nach Europa zurück. Diese Nummer ist die schwierigste des ganzen Programmes, sie wandert nicht nur vier Welt-

Die Russen haben ihren ganzen Belagerungs-Train und Bagage nach Gumri (Alexandropol) zurückgeschickt.

Die russische Kaukasus-Armee, welche Verstärkungen erwartet, soll eine neue Zusammenfassung erhalten und nur aus regulären Truppen bestehen. In der Umgebung von Kars und Bajasid sind Schlachten bevorstehend. Letztere Stadt wurde von der Bevölkerung verlassen.

Derwisch Pascha rückt von Batum aus vor. Der Kaukasus befindet sich in voller Rebellion. Ismail Pascha steht in Muffan. Er hat Befehl erhalten, sich zum Einrücken auf russisches Gebiet vorzubereiten.

## Politische Rundschau.

Laibach, 23. Juli.

Inland. Die Begegnung des Kaisers Franz Josef mit Kaiser Wilhelm soll am 8. August in Salzburg stattfinden.

Wie die „Deutsche Zeitung“ erfährt, wurde österreichischerseits dem russischen Botschafter vertraulich eröffnet, daß man die in Bulgarien beabsichtigten Reformen für keineswegs provisorische, sondern für definitive ansehe. Unter dieser Voraussetzung müsse darauf hingewiesen werden, daß ein Definitivum für Bulgarien der Zustimmung Europa's bedürfe, und wäre die Aufmerksamkeit der russischen Regierung darauf zu lenken, daß, je weiter sie in dieser Richtung vorschreite, um so weiter sie seinerzeit werde zurückgehen müssen.

Der „Pester Bote“ schreibt: „Nichts ist wahrscheinlicher, als daß Europa der Kampf um die Erbschaft der Türkei beschieden sein wird. Die Chancen einer friedlichen Lösung schwinden immer mehr und die Umrisse einer europäischen Verwicklung treten hervor.“

Pester Blätter empfangen aus Wien folgende Mittheilung: Konstantinopel falle gerade so gut in die Interessensphäre Oesterreichs wie in jene Englands, und kein österreichischer Staatsmann könne zugeben, daß Konstantinopel auch nur zeitweilig in den Besitz einer europäischen Macht falle. Auch die durch die Kriegereignisse geschaffenen Zustände haben nur provisorischen Charakter. Oesterreich habe deutlich erklärt, daß ohne sein Zutun nicht über das Schicksal eines einzigen Dorfes im Orient entschieden werden dürfe, und je größer die Zurückhaltung der Monarchie während des Krieges, desto nachdrücklicher wird ihre Sprache bei der Schlussabrechnung sein.

Ausland. In diplomatischen Kreisen Berlins gibt man der Ansicht Ausdruck, daß im Spätherbste

oder anfangs Winter in Wien ein europäischer Kongress zur Regelung der Orientfrage mit definitiver Feststellung des mittlerweile im Präliminarwege erfolgten Friedensschlusses zusammen-treten werde.

Die Zollvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich werden lediglich vom politischen Standpunkte durch das deutsche Reichskanzleramt behandelt. Fürst Bismarck habe sich vorbehalten, selbst den Zeitpunkt zu bestimmen, in welchem die deutschen Bevollmächtigten nach Wien zurückkehren sollen.

Die Arsenalbehörde von Portsmouth erhielt den Befehl, die Truppentransportschiffe „Crocodyle“, „Malabar“, „Euphrates“ vom 25. Juli an segefertigt zu halten. Die Bestimmung ist unbekannt.

Der italienische Ministerpräsident hat einige Fachbeamte versammelt, um unter Intervention Melegari's die Grundlagen für einen italienisch-österreichischen Handelsvertrag festzustellen. Zwei Spezial-Delegierte werden nach Wien gesendet werden, um die bezüglichen einleitenden Verhandlungen zu führen.

Die finanzielle Situation Rumäniens ist eine trostlose. Die Soldaten bekommen keine Nahrung. Die Bevölkerung beginnt die Regierung für das allgemeine Elend verantwortlich zu machen. Die offizielle Ziffer der russischen Ausgaben für den Monat Juni allein beträgt 435 Millionen Francs.

In Bosnien wurde mit Ausnahme der Sandschalate von Serajevo und Tuzla der Belagerungszustand erklärt, und sind demselben alle Unterthanen der Pforte unterworfen.

Es verlautet, daß die Pforte die Besetzung Konstantinopels durch ein Corps von 50,000 Engländern gestattet habe. Man betrachtet diese Besetzung für wahrscheinlich, auch wenn Rußland die Einnischung Englands als einen casus belli bezeichnen sollte.

Berichte aus Konstantinopel signalisiren die Möglichkeit des Rücktrittes des Sultans Abdul Hamid zugunsten Jussuff Izzedins, des Sohnes von Abdul Aziz.

„Epheteres“ meldet: „Palast-Revolution in Konstantinopel im Anzuge. Statt Abdul Hamid will man Murad auf den Thron setzen.“

Rußland soll der österreichischen Regierung in vertraulicher Weise die Versicherung ertheilt haben, daß Serbien auf alle Fälle ruhig bleiben werde und daß Rumänien nicht gestattet werden würde, in Bulgarien zu cooperiren, da seine Aufgabe lediglich darin bestehe, die russische Armee längs der Donau zu stützen.

theile, sondern auch alle Tonarten durch. Recht lebhaft sang der Chor die Reise „durch Frankreich“ und Herr Till das originelle „Lied des Braminen.“ Auch bei Aufführung dieser umfangreicheren Piece äußerten sich einige Schwankungen.

Der Chor „Der Hut im Meere,“ von Engelsberg, verlief auf ruhigen Bahnen.

Den beziehungsweise größten Effect und Erfolg errang die Schlussnummer „Schmerzensschrei,“ Männerchor mit Orchesterbegleitung von J. Koch. Die ganze Piece ist im Polkastil gehalten, brachte Leben in die Kreise und Gruppen der Zuhörerschaft und erfreute sich einer sehr beifälligen Aufnahme.

Die Regiments-Musikkapelle beschloß die vorgestrige Liedertafel mit heiteren Tanzweisen, mit dem Strauß'schen Walzer „Du und Du,“ mit der Strauß'schen Schnellpolka „Leichtes Blut,“ mit Melodien aus „Fledermaus,“ mit nationalen Weisen und dem allbeliebten unvermeidlichen „Fatiniga-Marsch.“

Die Liedertafel wählte heuer ein ernsteres Programm als in den Vorjahren, Meister Nedved hob den Männerchor aus dem Bereiche der Alltagslieder auf höhere Stufe, sein unermüdetlicher Dirigentenstab erbrachte erfreulichen Nachweis, daß der Männerchor durch ausdauernden Fleiß und

regelmäßigen Besuch der Gesangsproben auch größere, ernste Gesangsproben auszuführen imstande ist. Die Zuhörerschaft jedoch befand sich bei der vorgestrigen Liedertafel nicht in jener hochgradigen animierten Stimmung wie in den Vorjahren; die Zahl der komischen Gesangsnummern schien der Gesellschaft zu gering, man will sich eben „heiter in ernster Zeit“ bewegen. Die tüchtigen Leistungen unserer Solo- und Chorsänger fanden wol lobenswerthe Anerkennung, aber der Verlauf der vorgestrigen Liedertafel war, wie allseitig bemerkt wurde, unter Rückblick auf die Vorjahre ein kläglich; unser Publikum ist durch die heiteren Motive aus „Angot,“ „Fledermaus“ und „Fatiniga“ verwöhnt und leicht ersten Gesangsproben ein minder geneigtes Ohr. Eines durchschlagenden Erfolges und Sieges erfreute sich Herr Kapellmeister Czansky; würde er auf dem Kriegsschauplatz den wohl-disciplinirten Marschallstab führen, so hätten die Armeen sicher schon entscheidende, große Siege zu verzeichnen. Auch Herr Ehrfelds hervorragende Leistungen in betreff des Arrangements, der Rüche, des Kellers und der Bedienung empfangen vonsetzt der zahlreich anwesenden Gäste wohlverdienten Tribut.

## Zur Tagesgeschichte.

Die Enthüllung des Tegetthoff-Monumentes fand am 20. d. M. in Pola in feierlichster Weise statt, auch die Erzherzog Albrecht und Stefan wohnten dem solennen Acte bei. Nach Beendigung der vom Erzherzog-Feldmarschall Albrecht vorgenommenen militärischen Inspection fiel auf ein gegebenes Zeichen die Hülle, und das Denkmal in seiner vollen Pracht wurde sichtbar. Alles entblöhte das Haupt, die Truppe gab die militärischen Ehrenbezeugungen, von dem Admiralschiffe erschollen 19 Salutschüsse und Superior Raci's intonierte das Tebeum. Vize-Admiral Baron Pösch verlas hierauf ein kaiserliches Handschreiben, mit welchem das Denkmal in die Obhut der Marine übergeben wird, und hielt sodann eine Ansprache, in welcher die Marine aufgefordert wird, im Geiste Tegetthoffs weiter zu wirken. Hiemit war der Enthüllungssact beendet. Nach der Enthüllung des Denkmals wurde dasselbe besichtigt. Hierbei wurden Professor Kundmann und Erzgießerei-Direktor Köhlich durch den Admiral Baron Bourguignon dem Erzherzog Albrecht vorgestellt. Dieser beglückwünschte in warmen Worten Professor Kundmann und überreichte ihm den ihm vom Kaiser verliehenen Orden der eisernen Krone. Das Denkmal fand allseitige Bewunderung. Dasselbe trägt die Inschrift: „Dem Vize-Admiral Wilhelm v. Tegetthoff Kaiser Franz Josef 1877. — Tapfer kämpfend bei Helgoland, glorreich segnend bei Vissa, erwarb er unsterblichen Ruhm sich und Oesterreichs Seemacht.“ Diese von Hofrath v. Arnetz verfaßte Inschrift ist auch auf den Denkmälen eingraviert. Vorbereitungen wurden auf das Monument niedergelegt von Erzherzog Albrecht, der Marine, der Stadtvertretung und der Garnison von Pola, dem „Lloyd“, dem Stabilimento tecnico in Triest, dem Bürgermeister Doimi von Vissa und von der Bau-Unternehmung Volla und Rossi in Pola. Nach Defilirung der Truppen fuhr Erzherzog Albrecht in das Stabsgebäude zurück.

Vom Reichsgerichte. Anlässlich eines speziellen Falles, daß einem Staatsbeamten, welcher 10 Jahre in der neunten Diätenklasse zugebracht hatte, bei einer Versetzung in die zehnte Diätenklasse jene 10 Dienstjahre nicht angerechnet wurden, erkannte das Reichsgericht, daß diese Anrechnung stattzufinden habe. Gleichzeitig wurde dem Beschwerdeführer die Versetzung in die höchste Gehaltsstufe der zehnten Diätenklasse (1100 fl.) zuerkannt.

Emeute. Am 20. d. M. abends wurden in Baltimore die Truppen durch eine Volksmenge — beläufig 500 Köpfe — angegriffen und mehrere Soldaten dabei verwundet. Die Soldaten gaben hierauf Feuer, und zehn der Anführer wurden getödtet und dreißig verwundet. Der Pöbel zerstörte den Bahnhof und das Telegraphenbureau.

## Total- und Provinzial-Angelegenheiten.

(Vom Tage.) In den zuletzt abgelaufenen Tagen fanden in erster Linie Gartenmusiken auf der Tagesordnung. Die ungarische National-Musikkapelle Munczy Lajos spielte vorgestern und gestern abends im Garten der Schreinerischen Bierhalle in der Peterborstadt; gestern konnte dieser Garten die Zahl der in den Stunden von 6 Uhr abends bis Mitternacht erschienenen Gäste gar nicht fassen. Auch das gestrige Morgenkonzert dieser Kapelle im Kasino-Restaurantsgarten erfreute sich eines guten Besuches. Die Regimentsmusikkapelle spielte gestern von halb 6 bis halb 8 Uhr abends nächst dem Schweizerhause im Livoliparke. Ein großer Theil der Zuhörerschaft mußte auf dem nahe befindlichen Sigbänken und Waldrainen Platz nehmen. Die Gäste sind dem löblichen Regimentskommando für die freundliche Bewirthung von Promenadekonzerten nächst dem Schweizerhause im Livoliparke sehr dankbar und brachten gestern den lebhaftesten Wunsch auf öftere Wiederholung solcher Musikabende in dem schönsten Naturgarten Laibachs zum Ausdruck. Gestern abends von 8 bis 12 Uhr fand sich eine reiche Zahl von Musikfreunden im Garten des Gasthauses „zur Schnalle“ ein. Kapellmeister Herr Gausky und seine Kapelle besaßen die seltene Gabe, das hiesige Publikum durch heitere, angenehme klingende Piecen bestens zu unterhalten. Die Gäste können sich sozusagen gar nicht satt hören.

(Die evangelische Schule) schließt am Mittwoch den 25. d. M. das Schuljahr 1876/7 ab. Eine öffentliche Schlussprüfung findet nicht statt.

(Bestlegelscheiden.) Der erste krainische Militär-Veteranenverein Erzherzog Rainer in Domschale nächst Laibach hat in neuester Zeit eine Musikkapelle errichtet und die Mitglieder derselben uniformiert. Es handelt sich nun um ausreichende Unterstützung des behufs Erhaltung dieser Kapelle notwendigen Musikkontes. Ein aus Mitgliedern dieses Vereines bestehendes Comité veranstaltet zum Vortheile dieses Musikkontes in den Gasthauslokalkitäten „zur neuen Welt“ in Domschale ein Bestlegelscheiden, und es hat dasselbe am 22. d. M. begonnen und wird am 19. August abends um 7 Uhr enden. Dieses Regelscheiden ist mit nachstehenden Besten dotiert: I. Best 10 Silbergulden; II. Best 8 Silbergulden; III. Best 6 Silbergulden; IV. Best 4 Silbergulden; V. Best 2 Silbergulden; VI. Best 1 Silbergulden; ferner 3 Fuzbeste; am Schlußtage findet ein Vogel-Schießen mit Armbrust statt. Das betreffende Comité gibt sich der Hoffnung hin, daß die Theilnahme an diesem Bestlegelscheiden in Würdigung des angebotenen Zweckes sich zu einer recht lebhaften gestalten werde.

(Aus der Bühnenwelt.) Die Grazer „Tagespost“ schreibt über die Leistungen der jungen Schauspielerin Fräulein Saldern (Marie Wodiczka) nachstehendes: „Die junge Dame, welche vor drei Jahren als sechzehnjähriges Mädchen unter ihrem Familiennamen Wodiczka an unserem Landestheater ihre ersten theatralischen Versuche gemacht, dann am Hoftheater von Reiningen und später am Wiener Stadttheater engagiert wurde, hat sich bereits einen guten künstlerischen Namen erworben und insbesondere auf ihrer gegenwärtigen Gastspieltour überall die schmeichelhaftesten Beweise der Anerkennung seitens des Publikums und der Kritik gefunden. So sagt beispielsweise die „Linger Tagespost“ über die „Dora“ des Fräuleins, diese Darstellung gehöre zu dem Besten, was die moderne Schauspielkunst bietet. „Bewundernswürdige Ruhe, künstlerisches Maßhalten, ausdrucksvolles Mienenspiel und, wo es nöthig ist, warme, leidenschaftliche Töne sind die vorzüglichsten Beweise ihres hervorragenden Talentes. Fr. von Saldern hat überdies durch ein glänzendes Exterieur, durch den poetischen Schwimmer, der über ihrer Erscheinung liegt, im Sturm alle Herzen gewonnen.“ — Die Gastspielvorstellungen der Mitglieder des Wiener Stadttheaters vorlesen das Grazer Publikum in außerordentlich animierter Stimmung.

(Aus den Nachbarländern.) Wie die „Klagenf. Zeitung“ berichtet, nimmt das Wettersunwesen in Kärnten in erschreckender Weise überhand. — Am 18. d. konzertierten die Pianistin Fel. Ratinka Pörry und der Violinvirtuose Herr Julius Heller in Gills, und ernteten beide Künstler reichlichen Beifall. Leider war das Konzert, nach Bericht der „Gillser Btg.“, sehr spärlich besucht. — Am 25. und 26. Juli werden zwei mit Kattinuskanonnen ausgerüstete Batterien des 12. Artillerie-Regiments auf dem Marsche von Laibach nach Pettau, woselbst dieselben Scheibenschießübungen vornehmen werden, Gills passieren und am 6. und 7. August auf ihrem Rückmarsche Gills wieder berühren. Ebenso treffen am 10. und 26. August zwei Husaren-Eskadronen auf ihrem Durchmarsche nach Abelsberg zu den Feldübungen in Gills ein, und wird die erste Eskadron in Franz, die zweite aber in Gills einen Rasttag halten. Das Reserve-Regiment Nr. 47 marschirt ebenfalls behufs Feldübungen von Marburg nach Laibach und wird am 5. September in Gills eintreffen und dort am 6. Rast halten.

(Für die Geschäftswelt.) Im Monat August werden im nachbarlichen Kärnten an nachstehend bezeichneten Tagen Jahr- und Viehmärkte abgehalten: am 2. in Unterbrauburg; 6. Schwarzendach, Trattnig an der Alpe, St. Lorenzen (Leffachthal), Luggau, Kappel (Eisen-); 10. in Billaß, St. Leonhardt (Lavantthal); 16. in Hüttenberg, Preitenegg; 20. in St. Michael ob Bleiburg; 21. in Liesing; 24. in Friesach, Forst bei Wolfsberg, Lavamünd; 25. in Kennweg im Biesertal; 27. in Feldkirchen; 28. in St. Andrä; 29. in St. Johann am Plassen.

## Aus der Gemeinderathssitzung.

Laibach, 21. Juli.

Anwesend: Bürgermeister Laska als Vorsitzender, 18 Gemeinderäthe und der Magistrats-Kanzleileiter als Protokollführer.

Der Vorsitzende ladet die GMR. Goral und Regali zur Verlesung des heutigen Sitzungsprotokolles ein. Es wird zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

### I. Referate der Personal- und Rechts-section.

1.) Gesuch um Abänderung des Militärquartierungs-Vertrages bezüglich der Ruschal'schen Kaserne in der Tirnavorstadt.

Referent GMR. Dr. v. Kallenegger stellt im Hinblick auf den vorliegenden, noch in Rechtskraft stehenden, Rechte des Militärkraks und der Stadtgemeinde Laibach enthaltenden und auf der fraglichen Realität grundbücherlich einverleibten Vertrag den Antrag auf Abweisung des Gesuches.

GMR. Goral stellt den Antrag: die Gemeinde möge auf das ihr zustehende Recht Verzicht leisten, damit die Kasernebesitzerin in die Lage käme, diese stark belastete Realität — allenfalls dem Kerare — verlaufen zu können.

GMR. Dr. Hahzich spricht gegen den Antrag Goral's und befristet den Sectionsantrag.

GMR. Goral zieht seinen Antrag zurück, und es wird der Sectionsantrag zum Beschlusse erhoben.

2.) Besetzung einer magistratischen Kanzleibienststelle.

Referent GMR. Dr. v. Kallenegger beantragt nach Inhalt der Competenz-Tabelle die Verleihung dieser Stelle an den städtischen Sicherheitswachmann Johann Schultowiz. Die GMR. Laska und Regali senken das Augenmerk der Gemeindepresidentanz auf den Bachmann Koschal; schließlich wird der Sectionsantrag angenommen. Die provisorische Besetzung der erledigten Sicherheits-Wachmannstelle wird dem Bürgermeister übertragen.

3.) Besetzung einer städtischen Sicherheits-Wachmannstelle höherer Gehalt.

Referent GMR. Dr. v. Kallenegger beantragt die Verleihung dieser Stelle an Schello; GMR. Regali beantragt die Verleihung an Marn; der Gemeinderath acceptiert den Sectionsantrag.

### II. Referate der Polizeisection.

1.) Selbständiger Antrag des GMR. Regali, betreffend die Erbauung einer Stadtmarkthalle (Markthütten) in der Schulallee innerhalb des Terrains zwischen der Fleischer- und Franziskaner Brücke.

Referent GMR. v. Huber stellt den Antrag: In der Erwägung, als es vom sanitären Standpunkte aus betrachtet nicht rathlich wäre, die Schulallee zu verbauen und hierdurch die Strömung gesunder, frischer Luft von den dort befindlichen Lehranstalten (Gymnasium, Priesterseminarium, Handels-Lehranstalt, Lehrer-Bildungsanstalt) abzulenken; in der Erwägung, als die Stadtgemeinde Laibach die zur Erbauung einer großen, feuersicheren Markthalle erforderlichen Geldmittel nicht besitzt, sei die Erbauung einer Markthalle als nicht nothwendig zu erkennen und der Antrag Regali abzulehnen.

GMR. Regali verteidigt seinen Antrag, befristet die Herstellung einer Reihe von Verkaufsbuden und weist auf Gbz hin.

GMR. Dr. Hahzich beantragt: es sei die Errichtung von Verkaufsbuden mit Schutzbedachung aus Eisenconstruktion in Erwägung zu ziehen und der Magistrat zu beauftragen, hierüber nähere Erhebungen zu pflegen und das diesfällige Projekt sammt Kostenüberschlag dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung vorzulegen.

GMR. Dr. v. Schrey bemerkt, über die Frage der Erbauung einer städtischen Markthalle in der Schulallee könne heute nicht Beschuß gefaßt werden, überdies seien die in Gbz bestehenden Verhältnisse bei der bekannten bebrängten finanziellen Lage dieser Stadt für Laibach nicht maßgebend.

GMR. Laska erinnert, daß der ehemalige GMR. Terpin bereits vor drei Jahren ein ähnliches Projekt, wie GMR. Regali heute, angeregt hat.

GMR. Potočnik beantragt, der Gemeinderath möge sich dahin aussprechen: der Bau einer städtischen Markthalle sei wünschenswerth, jedoch aus finanziellen Rücksichten derzeit nicht ausführbar.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Hahzich's angenommen.

2.) Projekt über die Vervollständigung der Wasserversorgung in Laibach.

Referent GMR. von Huber beleuchtet in eingehender Weise die gegenwärtige Wasserversorgung in der Stadt und

in den Vorständen und stellt folgenden Antrag: Der Magistrat sei zu beauftragen, unter Beiziehung der gemeinderäthlichen Brunnen-Kommissionmitglieder und des städtischen Bauamtes zu veranlassen, daß a) alle im oberen Schischka- und im Livoltztrapon befindlichen Wasserquellen aufgesucht und der Hauptwasserleitung zugeführt werden; b) am Marienplatz ein Auslaßbrunnen und c) am deutschen Platz ein neuer Brunnen mit den präliminirten Kostenbetrage von 631 fl. 67 kr. errichtet werde. Die Resultate der Erhebungen seien mit den entsprechenden Anträgen dem Gemeinderathe zur Beschlußfassung vorzulegen.

Der Regali beantragt: es sei auch in dem oberen Theile der Petersvorstadt ein Brunnen zu errichten.

Der Deschmann unterstützt diesen Antrag und stellt den Zusatzantrag: der Magistrat sei zu beauftragen, in betreff der Errichtung eines öffentlichen Brunnens in der Petersvorstadt und in betreff eines geeigneten Standpunktes derselben Erhebungen zu pflegen und Johann Bericht zu erstatten.

Der Gorzic beantragt: es sei auch der in der Boiskraße seinerzeit bestehende öffentliche Brunnen aufzusuchen und herzustellen.

Der Bürger beantragt die Herstellung eines geräumigen Wasserreservoirs im Livoltztrapon befuß Aufnahme der aufgefundenen und zur Disposition stehenden Wassermengen.

Es werden die Sectionsanträge und die Zusatzanträge Regali's, Deschmann's, Gorzic' und Bürger's angenommen.

3.) Der v. Huber erstattet Bericht über den Erfolg der Verwendungen des Magistrates und Gemeinderathes in betreff der angeführten Beseitigung der Verkehrsbehinderungen auf der Wiener Reichstraße durch Waggonverschiebungen der Südbahn. Das österreichische Handelsministerium theilte im Wege der Krainer Landesregierung dem Gemeinderathe mit, daß Vorkehrungen getroffen wurden, daß derlei Waggonverschiebungen, namentlich an Wochen- und Jahrmärkten, dann an Sonn- und Feiertagen, an welchen der Verkehr besonders lebhaft ist, auf das nothwendigste Erfordernis werden beschränkt werden. Ein Ueberbau der Straße könne der Südbahngesellschaft derzeit nicht auferlegt werden. Der Gemeinderath nimmt diese Erledigung zur Kenntnis.

4.) Der Gemeinderath nimmt den Bericht des Referenten W. v. Huber bezüglich zweier Sanitätspolizeigenossen zur Nachricht.

### III. Referate der Finanzsection:

1.) Referent W. Deschmann theilt mit, daß die Petition der Stadt Laibach betreffend die Verlegung der Stadt Laibach aus der dritten in die zweite Militärzins-Tarifsklasse gelegentlich der in Aussicht stehenden Regulierung der Militär-Bequartierungsangelegenheiten ihre Erledigung finden wird. Diese Mittheilung wird zur Kenntnis genommen.

2.) Ueber Antrag des Referenten W. Deschmann wird das Gesuch um einen Beitrag zu dem zu gründenden Pensionsfonds für t. t. Telegraphistinnen unter Hinweisung auf die beschränkten Geldmittel der Gemeinde abgelehnt.

Nach Eröffnung der Tagesordnung beantwortet der Vorsitzende eine in der vorigen Sitzung vom W. Regali gestellte Interpellation dahin, daß der fragliche, einer Partei zur Benützung überlassene und der Stadtgemeinde angehörige Weideplatz am Kasselberge kultiviert, das Terrain desselben abgegrenzt wurde und die Anträge wegen weiterer Benützung dieser Parzelle in nächster Sitzung werden eingebracht werden.

Die öffentliche Sitzung wird hierauf geschlossen und beginnt die geheime Sitzung.

### Als unterstützende Mitglieder der Laibacher freiwill. Feuerwehrr

leisteten den Jahresbeitrag pro 1877:

|                                     |           |
|-------------------------------------|-----------|
| Herr Dremz Mathias                  | mit 3 fl. |
| " Dupps Eduard                      | " 4 "     |
| " Arce Raimund                      | " 5 "     |
| " Baron Karl Cobelli                | " 5 "     |
| " Fischer Vincenz                   | " 5 "     |
| " Regorschel Franz                  | " 5 "     |
| " Dr. Ritter v. Stöckl              | " 10 "    |
| " Mühlstein Arthur                  | " 5 "     |
| Höbl. krain. Industrie-Gesellschaft | " 20 "    |

(Wird fortgesetzt.)

### Witterung.

Laibach, 23. Juli.

Morgenroth, sehr warm, schwacher W. Wärme: morgens 7 Uhr + 18.4°, nachmittags 2 Uhr + 28.4° C. (1876 + 25.0°; 1875 + 22.5° C.) Barometer im Freien, 784.97 mm. Das vorgestrige Tagesmittel der Wärme + 19.9°, das gestrige + 21.1°; beziehungsweise um 0.4° und 1.5° über dem Normale.

### Angelommene Fremde

am 21. Juli.

**Hotel Stadt Wien.** Degen und Drel, Wien. — Fischbein Theresia, Private; Nigutti, Francovich, Lehrerinnen; Micioni und Edle v. Rosenzweig, Triest. — Dr. Pieta, Advokat, Brünn. — Braune, Kfm., Post. — Sacamani, Def., Pustana.

**Hotel Glesant.** Brigner, Kfm., Gisi. — Faibiga, Privat, Triest. — Dr. Schweinurth, Raivo. — Friedheim, Kfm., Alexandrien. — Scholz Anton und Scholz Maria, Steyr. — Stanzer, Sonobitz. — Obersteiner, Ingenieur, Graz.

**Hotel Europa.** Edler v. Quercini, t. t. Polizeikommissär, Triest. — Grundböck, Stuhlweissenburg.

**Wohren.** Kozsar, Temevar. — Theresia von Pijarič, Hofrathswitwe, u. Pangraz Amalie, Ugram. — Dr. Firscheider, Berlin.

**Gasthaus Krakua.** Schork und Eigen.

### Verstorbene.

Den 21. Juli. Anton Grabovic, Zimmermann, 38 J., Zivilspital, Schußverletzung. — Hermenegilde Pöhl, t. t. Geometerskind, 14 Monate, Fischeingasse Nr. 12, Rud. — Lukas Moderijan, Tagelöhner, 40 J., Zivilspital, Gehirnödem. — Katharina Sabnitar, Inwohnerin, 27 J., Marienplatz Nr. 3, Gehirnhautentzündung. — Bernhard Rupantich, Bahnwärter, 56 J., Zivilspital, complicierte Fractur. — Maria Matolik, Advokatur-Schreiberswitwe, 78 J., Quergasse Nr. 8, und Lorenz Fujan, Inwohner, 80 J., Zivilspital, beide an Altersschwäche.

Den 22. Juli. Johann Jurkovic, Arbeiterkind, 2 1/2 Jahr, Karlsbaderstraße Nr. 15, Briggische Nierenkrankheit.

### Lebensmittel-Preise in Laibach

am 21. Juli.

Weizen 9 fl. 10 kr., Korn 6 fl. 20 kr., Gerste 4 fl. 55 kr., Hafer 3 fl. 90 kr., Buchweizen 8 fl. 20 kr., Hirse 5 fl. 36 kr., Futurum 6 fl. 20 kr. pr. Hektoliter; Erdäpfel — fl. — kr. pr. 100 Kilogramm; Fischen 7 fl. — kr. pr. Hektoliter; Rindfleisch 92 kr., Schweinfett 85 kr., Speck, frischer, 74 kr., Speck, gesalzen, 78 kr., Butter 85 kr. pr. Kilogramm; Eier 1 1/2 kr. pr. Stück; Milch 7 kr. pr. Liter; Rindfleisch 52 kr., Kalbfleisch 56 kr., Schweinfleisch 60 kr. pr. Kilogramm; Heu 1 fl. 78 kr., Stroh 1 fl. 78 kr. pr. 100 Kilogramm; hartes Holz 6 fl. 50 kr., weiches Holz 4 fl. 50 kr. pr. vier C.-Meter; Wein, rother 24 fl., weißer 20 fl. pr. 100 Liter.

### Gedenktafel

über die am 26. Juli 1877 stattfindenden Licitationen.

2. Feilb., Werden'sche Real., Pristava, BG. Sittich. — Reaff. 2. Feilb., Finl'sche Real., Poddubuje, BG. Sittich.

1. Feilb., Gokajnar'sche Real., Loustiverb, BG. Rudolfs-werth. — 1. Feilb., Nadesel'sche Real., Cerovifog, BG. Rudolfs-werth. — 1. Feilb., Umel'sche Real., Grobzeroug, BG. Rudolfs-werth. — 1. Feilb., Sternida'sche Real., Goristabas, BG. Rudolfs-werth. — 1. Feilb., Miric'sche Real., Kufertal, BG. Rudolfs-werth. — 1. Feilb., Berzel'sche Real., Unterfeldhof, BG. Rudolfs-werth. — 1. Feilb., Rupun'sche Real., Kleintal, BG. Rudolfs-werth. — 1. Feilb., Maring'sche Real., Ostert, BG. Gottschee. — 1. Feilb., Banzer'sche Real., Petrina, BG. Gottschee. — 3. Feilb., Wolkel'sche Real., Auerberg, BG. Großschiz. — 3. Feilb., Dobranj'sche Real., Breg, BG. Großschiz. — 3. Feilb., Gremn'sche Real., Zagorje, BG. Großschiz. — 3. Feilb., Ronal'sche Real., Lomajahn, BG. Gottschee. — 3. Feilb., Zele'sche Real., Nodolendorf, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Stender'sche Real., Oberkris, BG. Gottschee. — 3. Feilb., Janesch'sche Real., Wisgarn, BG. Gottschee. — 3. Feilb., Stampf'sche Real., Banjalola, BG. Gottschee. — 2. Feilb., Gerb'sche Real., Schönberg, BG. Gottschee. — 2. Feilb., Glavic'sche Real., Kretet, BG. Seisenberg. — 1. Feilb., Povše'sche Real., Grafje, BG. Nassensuß. — 1. Feilb., Jaktic'sche Real., Pustava, BG. Sittich. — Einzige Feilb., Kalcic'sche Real., Goristabas, BG. Nassensuß.

### Telegramme.

Petersburg, 22. Juli. Offiziell: Die Russen schlugen am 17. Juli 1500 Türken bei Ielvi und besetzten Lovac. Nach früherem heftigen Kampfe am 17. Juli besetzte das Orloff'sche Regiment am 19ten Juli den Schipla-Paß; die Türken flohen kampflös westwärts, 3 Fahnen und 8 Kanonen zurücklassend.

General Gurko hatte bereits am 17. Juli Kazanitz und das Dorf Schipla besetzt.

Konstantinopel, 22. Juli. Osman Pascha schlug am 20. Juli den Angriff der Russen auf Plewna zurück. — Mukhtar Pascha warf die Russen bei deren Angriff auf seinen rechten Flügel bei Rheidler zurück und schob sein Lager anderthalb Stunden vorwärts. — Mehemed Ali ist nach Schumla abgereist.

### 8 Jod gute Gründe, die einer Familie den Lebensunterhalt

sichern, sind um 320 fl. mit 100 fl. Anzahlung, auch kleinere und größere Parzellen bis zu 5000 Joch sowie Dorf-wirtshäuser in Slavonien zu haben. Näheres bei der Direction des adeligen Gutes **Ujanik**, Wien, V., Kettenbrückengasse 11. (371) 5-1

**1860er** Fünftel-Premsen, Haupttreffer 300,000 fl., Ziehung 1. August, à **3 fl.**

**Lose** der Spitzen-Lotterie zum Besten der Bewohner des Erzgebirges, Ziehung 18. Aug., 2000 Treffer, à **50 kr.**

**Lose** der Wiener Silber-Lotterie, 400 sehr werthvolle Gewinne, Ziehung am 24. October, à **50 kr.**

**Ungar-** Lose, Premsen, Haupttreffer 200,000 fl., Ziehung 15. Aug., à **3 fl.**

Gezogene 1839er Fünftel-Lose per 1. September, à **180 fl.**

sind zu beziehen durch die Wechselstube **Fluck, Graz,** Sackstraße Nr. 4. (360) 5-4

NB. Obige Wechselstube befragt auch alle Sparcassen Angelegenheiten (Seld, Zinsen, Ueberbungen, Einlagen x.) gegen die fixe Provision von 50 kr. für den Geldverkehr unter 1000 fl., 1 fl. für den Geldverkehr über 1000 fl. Briestliche Aufträge werden umgehend erledigt.

### Fracht- und Eilgutbriefe

mit Silber- und Rudolfsbahnstempel stets vorrätzig in

**J. v. Kleinmayr & F. Bamberg's** Buchhandlung in Laibach.

### Wiener Börse vom 21. Juli.

| Staatsfonds.                   | Gold   | Barc   | Pfandbriefe.                    | Gold   | Barc   |
|--------------------------------|--------|--------|---------------------------------|--------|--------|
| Spez. Rente, 50. Pap.          | 62 80  | 62 86  | Ang. 50. Dob.-Credit.           | 106 25 | 106 50 |
| do. do. 50. in Silber.         | 67 80  | 67 90  | do. in 50 J. . . . .            | 88 --  | 88 25  |
| Lose von 1854 . . . . .        | 109 -- | 109 20 | Nation. 5. W. . . . .           | 97 95  | 98 05  |
| Lose von 1860, ganze . . . . . | 114 -- | 114 2  | Ang. Dob.-Creditant.            | 90 50  | 90 75  |
| Lose von 1860, Fünftel.        | 121 50 | 122 -- |                                 |        |        |
| Prämien-G. v. 1864 . . . . .   | 133 25 | 133 50 |                                 |        |        |
|                                |        |        | <b>Prioritäts-Obl.</b>          |        |        |
|                                |        |        | Frank. Josefs-Bahn . . . . .    | 89 80  | 90 --  |
|                                |        |        | Öst. Nordwestbahn . . . . .     | 87 --  | 87 50  |
|                                |        |        | Siebenbürg. . . . .             | 60 70  | 61 --  |
|                                |        |        | Staatsbahn . . . . .            | 107 -- | 107 50 |
|                                |        |        | Südbahn à 5 Pers. . . . .       | 82 75  | 83 --  |
|                                |        |        | do. Domb.                       |        |        |
|                                |        |        | <b>Grundent.-Obl.</b>           |        |        |
|                                |        |        | Siebenbürg. . . . .             | 74 --  | 74 50  |
|                                |        |        | Ungarn . . . . .                | 76 --  | 76 50  |
|                                |        |        | <b>Actien.</b>                  |        |        |
|                                |        |        | Anglo-Bank . . . . .            | 73 --  | 73 25  |
|                                |        |        | Kreditanstalt . . . . .         | 156 10 | 156 30 |
|                                |        |        | Depositenbank . . . . .         | 124 -- | 125 -- |
|                                |        |        | Escompte-Anstalt . . . . .      | 680 -- | 690 -- |
|                                |        |        | Pranco-Bank . . . . .           |        |        |
|                                |        |        | Nationalbank . . . . .          | 798 -- | 800 -- |
|                                |        |        | Öst. Bankgesellschaft . . . . . |        |        |
|                                |        |        | Union-Bank . . . . .            | 51 50  | 52 --  |
|                                |        |        | Verkehrsbank . . . . .          | 80 --  | 81 --  |
|                                |        |        | Alföldbahn . . . . .            | 107 -- | 108 -- |
|                                |        |        | Rail. Südbahn . . . . .         | 224 75 | 225 -- |
|                                |        |        | Rail. Est.-Bahn . . . . .       | 147 50 | 148 -- |
|                                |        |        | Rail. Fr. Josefs . . . . .      | 123 -- | 123 50 |
|                                |        |        | Staatsbahn . . . . .            | 240 50 | 241 -- |
|                                |        |        | Südbahn . . . . .               | 70 50  | 71 50  |
|                                |        |        | <b>Loose.</b>                   |        |        |
|                                |        |        | Credit-Lose . . . . .           | 162 90 | 163 75 |
|                                |        |        | Rudolfs-Lose . . . . .          | 13 25  | 13 50  |
|                                |        |        | <b>Weeks. (3Mon.)</b>           |        |        |
|                                |        |        | Kugelsburg 100 Markt . . . . .  | 60 80  | 60 40  |
|                                |        |        | Frankf. 100 Markt . . . . .     |        |        |
|                                |        |        | Hamburg . . . . .               |        |        |
|                                |        |        | London 10 Pfd. Sterl. . . . .   | 124 90 | 124 90 |
|                                |        |        | Paris 100 Francs . . . . .      | 49 20  | 49 20  |
|                                |        |        | <b>Münzen.</b>                  |        |        |
|                                |        |        | Rail. Müns.-Ducaten . . . . .   | 6 90   | 6 90   |
|                                |        |        | 20-Francs-Stück . . . . .       | 9 88   | 9 88   |
|                                |        |        | Deutsche Reichsmark . . . . .   | 60 90  | 60 90  |
|                                |        |        | Silber . . . . .                | 108 75 | 109 -- |

### Telegraphischer Kursbericht

am 23. Juli.

Papier-Rente 62 50. — Silber-Rente 67 40. — Gold-Rente 74 65. — 1860er Staats-Anlehen 114 --. — Bank-actien 796. — Creditactien 158 70. — London 124 20. — Silber 109 --. — K. t. Münzkursen 5 95. — 20-Francs Stücke 9 91. — 100 Reichsmark 61 05.